

22. Joh. 18, 22; *finists* (maximus natu) Matth. 27, 1. Marc. 7, 3. Luc. 20, 1; *spédists* (ultimus) Marc. 12, 6. Luc. 20, 32. Joh. 6, 40. 44.

Dagegen war bisher keine einzige *ôst*-form aufzuweisen und unter den *-ist* befreundet *frumists* vom comp. *frumôza*. Soll man annehmen, daß alle goth. superlative *-ist*, nie *-ôst* bekommen? das hat doch geringe wahrscheinlichkeit, da sich der character des comp. glaublich auch dem superl. mitgetheilt und eingepägt haben wird, überdies der ahd. dialect das *-ôst* aufzeigt. *frumists* für *frumôsts* mag also auf einem frühen schwanken beider formen beruhen und auch einen comp. *frumiza* neben *frumôza* muthmaßen lassen. Das angenommene *blindôza*, *blindôsts* hat alle analogie für sich und nunmehr durch das von Castiglione im zweiten spec. p. 69 aus I. Cor. 12, 22 beigebrachte *laisivôsts* (infirmillimus) erwünschte bestätigung. Da aber auch andere superlative schwanken könnten, so gilt kein sicherer schluß von *-ists* auf *-iza*, noch von *-ôza* auf *-ôsts*. Umgedreht würde man wohl von *-ôsts* auf *-ôza* und von *-iza* auf *-ists* jederzeit schließen dürfen.

Wenn nun alle und jede gesteigerten adj. einer von beiden formen, entw. mit *i* oder *ô* überwiesen werden müssen, so fragt es sich nach der ursache dieser verschiedenheit. Ich gestehe, daß ich keine genügende entdecken kann.

a. zunächst lag der gedanke, der unterschied zwischen adj. erster und zweiter decl. habe einfluß darauf, so daß *blinds*, *frôds* zu *blindôza*, *frôdôza* gesteigert werde, *rapis*, *reikis* zu *rapiza*, *reikiza*. Aus diesem grund hatte ich anfänglich *blindôza* vorangeordnet. Allein der ausnahmen wären schon im goth. sichtbar allzuvieler. Man begriffe nicht, warum in einem dialect, der sonst so consequente formen hat, von *manags*, *juggs*, *háubs* die comp. *managiza*, *juhiza*, *háuhiza*, und nicht *managôza*, *juhôza*, *háuhôza* entsprängen. Näher befehen erklärt sich auch auf diesem wege weder das *i* vollständig, noch überhaupt das *ô*. Gesetzt, das *i* sei das der ableitung und *rapis* erzeuge darum den comp. *rapiza*, so würde *blinds*, *frôds* den comp. *blindfa*, *frôdfa* erzeugen, nicht *blindôza*, *frôdôza*. Geht man umgekehrt aus von *blindôza*, *frôdôza* und läßt dies wie die flexion des pl. masc. *vigôs*, *fiskôs* aus *vigs*, *fisks* hervorgehen; so wissen wir aus den zweiten declinationen, daß ableitendes *i* zwischen wurzel und flexion tritt, ohne letztere zu beein-